

# Rapsdüngung unter aktuellen rechtlichen Vorgaben

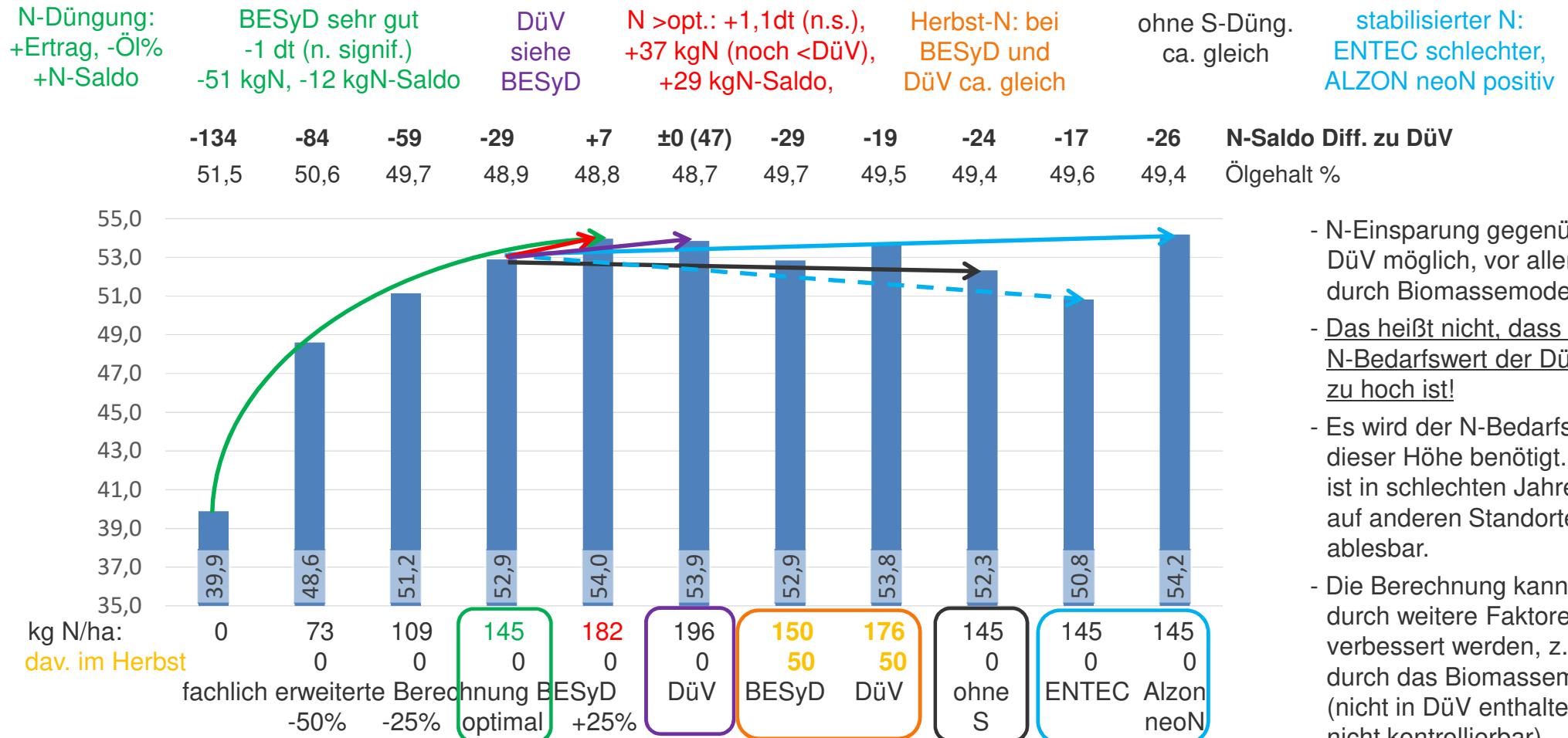
FIV „Getreidequalität und Düngung“

Löbau, 28.01.2026, Dr. Michael Grunert



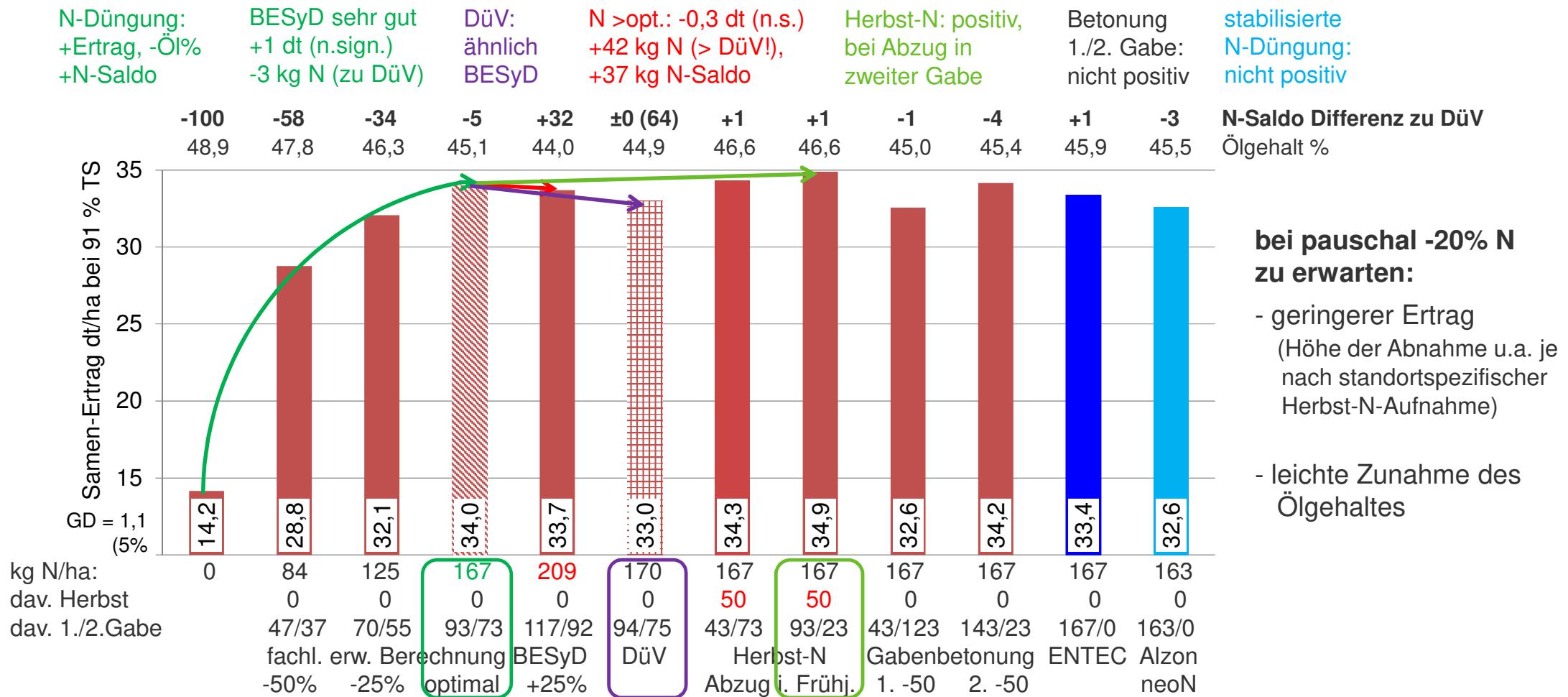
Die Ausführungen zum Düngerecht sind unverbindlich und unvollständig.

# WRaps: Ertrag, Öl%, N-Saldo in Abhängigkeit von N-Düngung Pommritz, Lö4c, Ut3, AZ61, Ø 2021-23, Ludger



- N-Einsparung gegenüber DüV möglich, vor allem durch Biomassemodell
- Das heißt nicht, dass der N-Bedarfswert der DüV zu hoch ist!
- Es wird der N-Bedarfswert in dieser Höhe benötigt. Dies ist in schlechten Jahren und auf anderen Standorten ablesbar.
- Die Berechnung kann jedoch durch weitere Faktoren verbessert werden, z.B. durch das Biomassemodell (nicht in DüV enthalten, da nicht kontrollierbar).

# WRaps: Ertrag, Öl%, N-Saldo in Abhängigkeit von N-Düngung Baruth, D3, IS, AZ32, Sherpa, Ø 2017-19



# Ertragsentwicklung, -schwankung und N-Abfuhr von Ackerkulturen in Sachsen

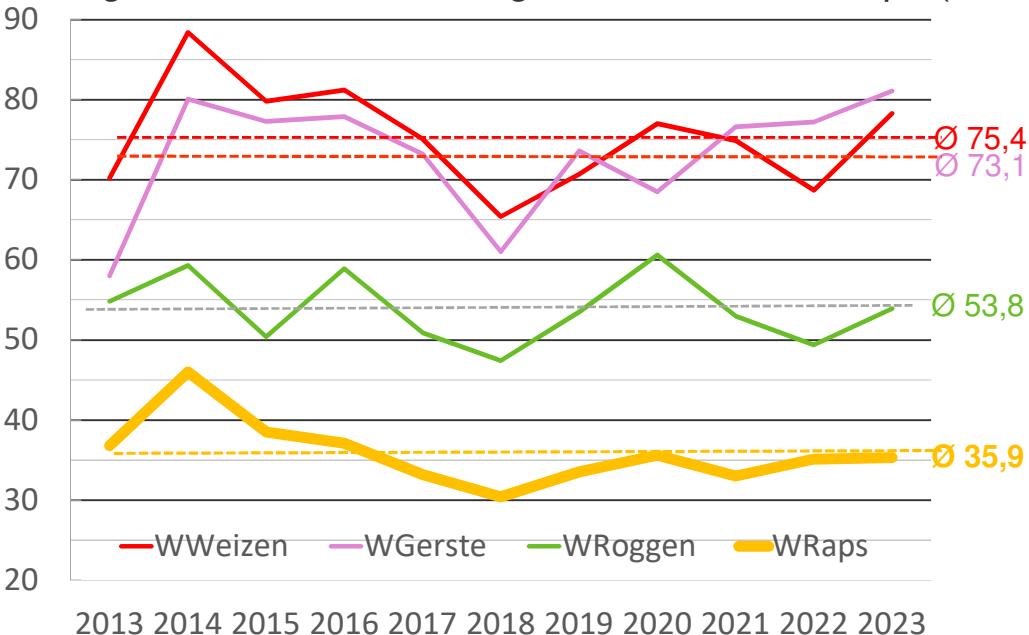
Quelle: eigene Auswertung mit Daten des Stat. Landesamt Kamenz

LANDESAMT FÜR UMWELT,  
LANDWIRTSCHAFT  
UND GEOLOGIE

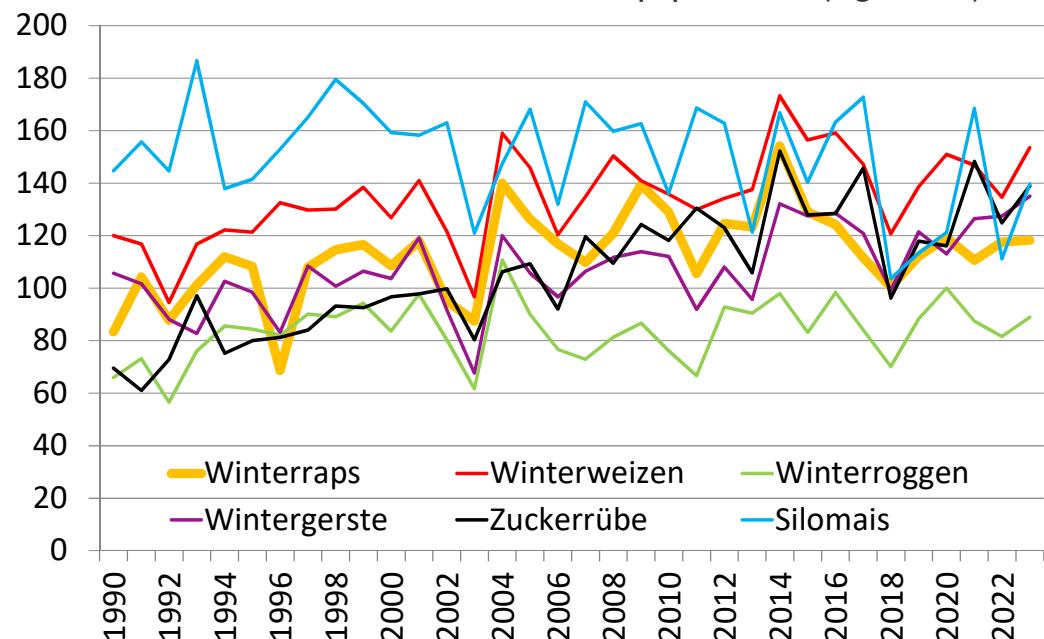


Freistaat  
**SACHSEN**

Ertragshöhe u. -schwankung von Getreide u. Raps (dt/ha)



mittlere N-Abfuhr mit dem Hauptprodukt (kg N/ha)



In den letzten Jahren keine positive Ertragsentwicklung und große jahresbedingte Schwankungen;  
=> große Schwankungen der N-Abfuhr  
=> realistische Ertrags-Annahmen für die Düngerebedarfsermittlung

# $N_{min}$ - besser beproben als Richtwerte verwenden!

- im Boden verfügbarer Stickstoff ( $N_{min}$ ) ist wesentlicher Bestandteil der N-Düngungsbedarfsermittlung
- wird in voller Höhe angerechnet und pflanzenbaulich wirksam
- wirtschaftlicher Wert ist N aus mineralischer Düngung gleichzusetzen, aktuell ca. 1,1 €/kg N

**a)  $N_{min}$  auf Ihrer Fläche 20 kg höher als der Richtwert, Sie düngen 20 kg N/ha zuviel**

$$\begin{aligned} +20 \text{ kg N/ha} &\Rightarrow 22 \text{ €/ha} \quad \Rightarrow \text{bei } 100 \text{ ha} = 2.000 \text{ kg N} \quad \Rightarrow 2.200 \text{ € mehr ausgegeben} \\ &\Rightarrow \text{bei } 1.000 \text{ ha} = 20.000 \text{ kg N} \quad \Rightarrow 22.000 \text{ € mehr ausgegeben} \end{aligned}$$

**b)  $N_{min}$  Ihrer Fläche liegt 20 kg unter Richtwert, Sie düngen 20 kg N/ha zuwenig**

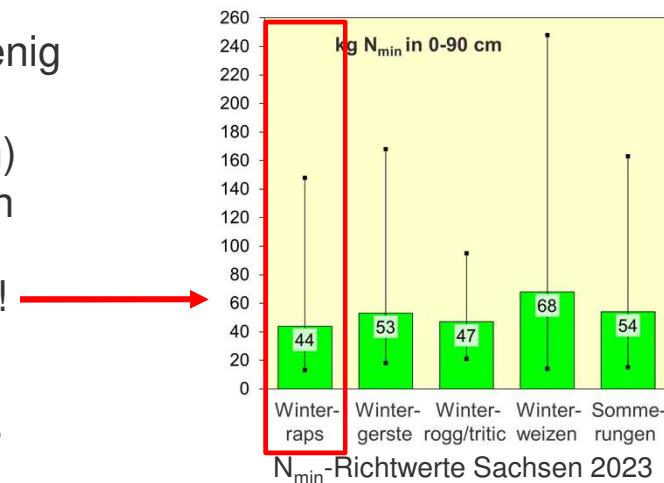
- 20 kg N/ha fehlen dem Bestand für die optimale Entwicklung
- $\Rightarrow$  Ertragseinbuße, Gefährdung Ziel-Rohproteininhalt (z.B. bei A-Weizen)
- $\Rightarrow$  dies dürfte die Ersparnis aus geringerer N-Aufwandmenge übersteigen

Spannweite  $N_{min}$ -Werte bei Raps regelmäßig zwischen < 20 und > 150 kg N /ha!

Die Richtwerte werden selten exakt die Verhältnisse auf Ihrem Schlag abbilden.

Sie dürfen Richtwerte verwenden, aber Sie verschenken evtl. pflanzenbauliches und wirtschaftliches Optimierungspotenzial!

**=> Beprobten Sie Ihre Flächen, verwenden Sie die ermittelten  $N_{min}$ -Werte! (Im Nitratgebiet Pflicht!)  
Richtwerte sind Mittelwerte, die kaum die Wirklichkeit auf Ihren Schlägen abbilden können.**



# stabilisierte N-Düngung

LANDESAMT FÜR UMWELT,  
LANDWIRTSCHAFT  
UND GEOLOGIE



## Nitrifikationshemmstoffe bei mineralischer und organischer N-Düngung

- verzögerte Umwandlung von  $\text{NH}_4\text{-N}$  in  $\text{NO}_3$  - geringere  $\text{NO}_3$ -,  $\text{N}_2\text{O}$ -,  $\text{NO}$ -,  $\text{N}_2$ -Verluste
  - höhere N-Effizienz und Wirtschaftlichkeit - bessere Wirksamkeit in Trockenphasen
  - Reduzierung von Überfahrten /Arbeitsgängen
- => N-Dünger mit Nitrifikationshemmern bieten bei an Dünger, Kultur und Standort angepasster Gabenaufteilung sehr gute Lösungen.

## Entsprechender Baustein in BESyD (aus Projekt StaPlaRes)

berücksichtigte Faktoren für Winterweizen:

- Qualitätsziel, Höhe N-Düngungsbedarf,
- N-Düngungs-Strategie (nur stabilisiert oder Kombination stabilisiert/nicht stabilisiert)
- Trockengebiet, nFK und Witterungsprognose vor 3. Gabe

## Ergebnis:

- Empfehlung von N-Gabenanzahl, -höhe und -termin
- für Winterweizen, WGerste, WRoggen, WRaps
- in BESyD seit 1.7.2021

=> Qualifizierung im Projekt StaPraxRegio, Umsetzung in webBESyD in 2025

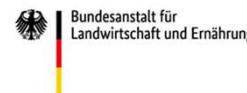
(Ziel: Empfehlungen nach Standort und Witterungsprognose)

Gefördert durch

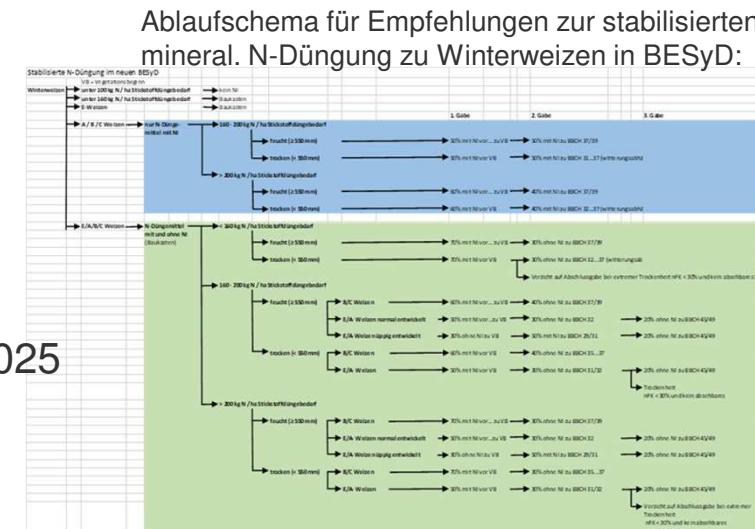


aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages

Projekträger



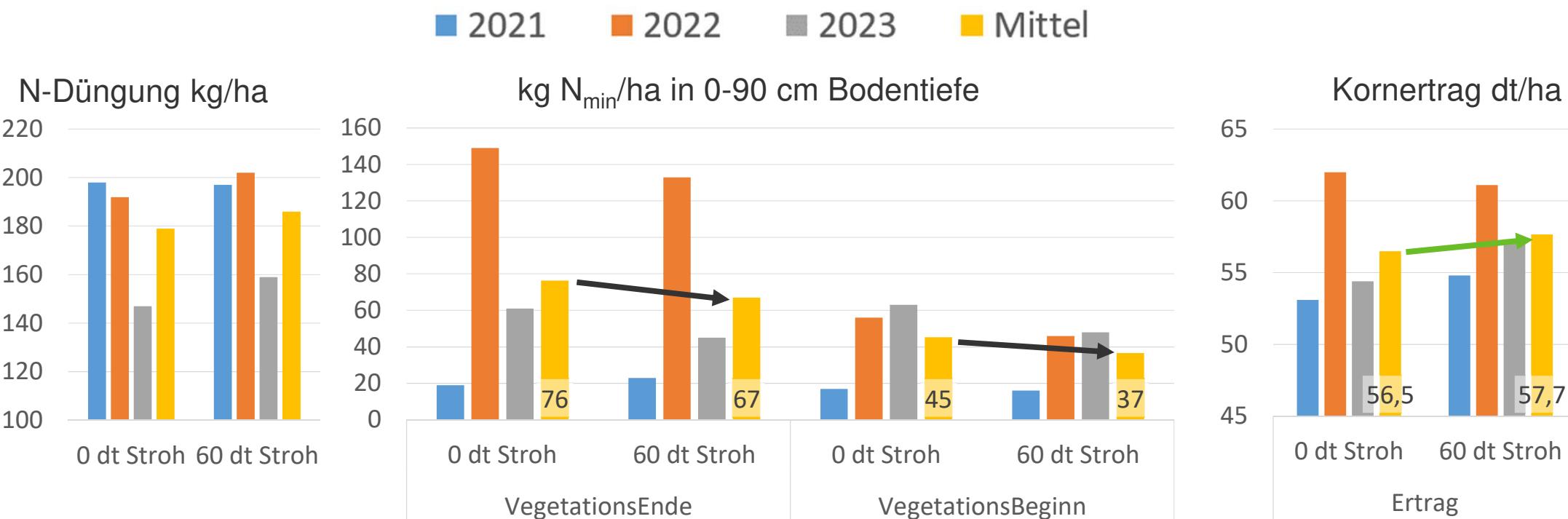
Bundesanstalt für  
Landwirtschaft und Ernährung



# Strohdüngung zu Winterraps, Wirkung auf N<sub>min</sub> u. Ertrag

Exaktversuch, 3 Jahre, 12 Prüfglieder, n=4, Nossen, Lö4b, Ut4, AZ63

LANDESAMT FÜR UMWELT,  
LANDWIRTSCHAFT  
UND GEOLOGIE



- N<sub>min</sub> unter Raps mit Strohdüngung zu Vegetationsende und -beginn tendenziell geringer →
- Rapsertrag mit Strohdüngung tendenziell sogar höher →
- ähnliche Wirkungen im gleichen Versuch auf dem V-Standort Forchheim

N<sub>min</sub> zu VE N<sub>min</sub> zu VB Ertrag  
GD 5%: mit/ohne Stroh: 5,1 28,0 16,9 4,0 7,5 11,9 1,7 3,8 5,5

# N-Düngung zu Winterraps zur Aussaat / im Herbst spezifische rechtliche Vorgaben der Düngeverordnung

LANDESAMT FÜR UMWELT,  
LANDWIRTSCHAFT  
UND GEOLOGIE



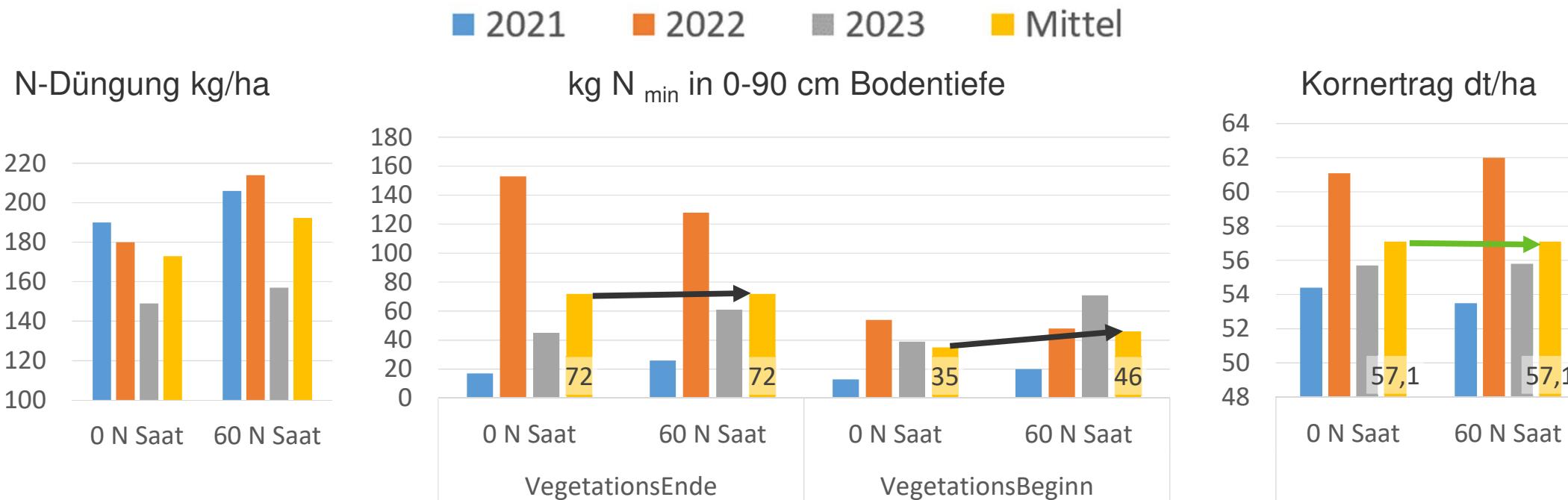
- Sperrzeit für Düngemittel mit wesentlichem N-Gehalt nach der Hauptfruchternte bis zum 31.01.
- gilt nicht für Festmist von Huf- oder Klauentieren und Kompost
- zu Winterraps (bei Aussaat bis 15.09.) darf nach der Hauptfrucht-Ernte bis zum 01.10. N aufgebracht werden:
  - in Höhe des N-Düngesbedarfes, max. jedoch 30 kg NH<sub>4</sub>-N/ha oder 60 kg N<sub>ges</sub>/ha
  - kein N-Düngesbedarf besteht nach den Vorfrüchten Leguminosen, Zuckerrüben, Winterraps, Kartoffeln
- im Nitratgebiet:
  - zu Winterraps nur, wenn o.g. Bedingungen erfüllt sind  
UND:  $\leq 45 \text{ kg N}_{\min}/\text{ha}$  in 0-30 cm Bodentiefe,  
(nachgewiesen mit repräsentativer Bodenprobe je Schlag/Bewirtschaftungseinheit)
- Prüfung und Dokumentation des N-Düngesbedarfs auf Ackerland  
nach Ernte der Hauptfrucht und Informationen zu den Sperrzeiten  
=> <https://lsnq.de/HinweiseSperrzeiten>
- bei der N-Düngesbedarfsermittlung im Frühjahr  
ist der bis zum 01.10. zu Raps gedüngte verfügbare N  
in voller Höhe anzurechnen (abzuziehen)



# N-Düngung zur Winterraps-Aussaat (50 kg N/ha), Wirkung auf N<sub>min</sub> und Ertrag

Exaktversuch, 3 Jahre, 12 Prüfglieder, n=4, Nossen, Lö4b, Ut4, AZ63

LANDESAMT FÜR UMWELT,  
LANDWIRTSCHAFT  
UND GEOLOGIE



- mit Herbst-N ist der N<sub>min</sub> zu Vegetationsende unverändert, zu Vegetationsbeginn tendenziell höher →
- keine Auswirkung der Herbst-N-Düngung auf den Rapsertrag →
- ähnliche Wirkungen im gleichen Versuch am V-Standort Forchheim

	N <sub>min</sub> zu VE	N <sub>min</sub> zu VB	Ertrag
GD 5%: 0 / 50 Herbst-N	8,8 41,8 29,2	7,0 20,0 15,9	3,0 2,5 6,3

# Raps - Abzug Herbst-N-Düngung nach DüV 2020

## Chancen und Risiken

LANDESAMT FÜR UMWELT,  
LANDWIRTSCHAFT  
UND GEOLOGIE



### N-DBE nach DüV 2020:

- Anrechnung (Abzug) des bis 01.10. zu Winterraps oder Wintergerste aufgebrachten verfügbaren N (aus organischer und mineralischer N-Düngung)
- zusätzlich minus 10 % des ges.-N bei organischer N-Düngung (Nachlieferung i. Folgejahr)



Fotos: Grunert, LfULG

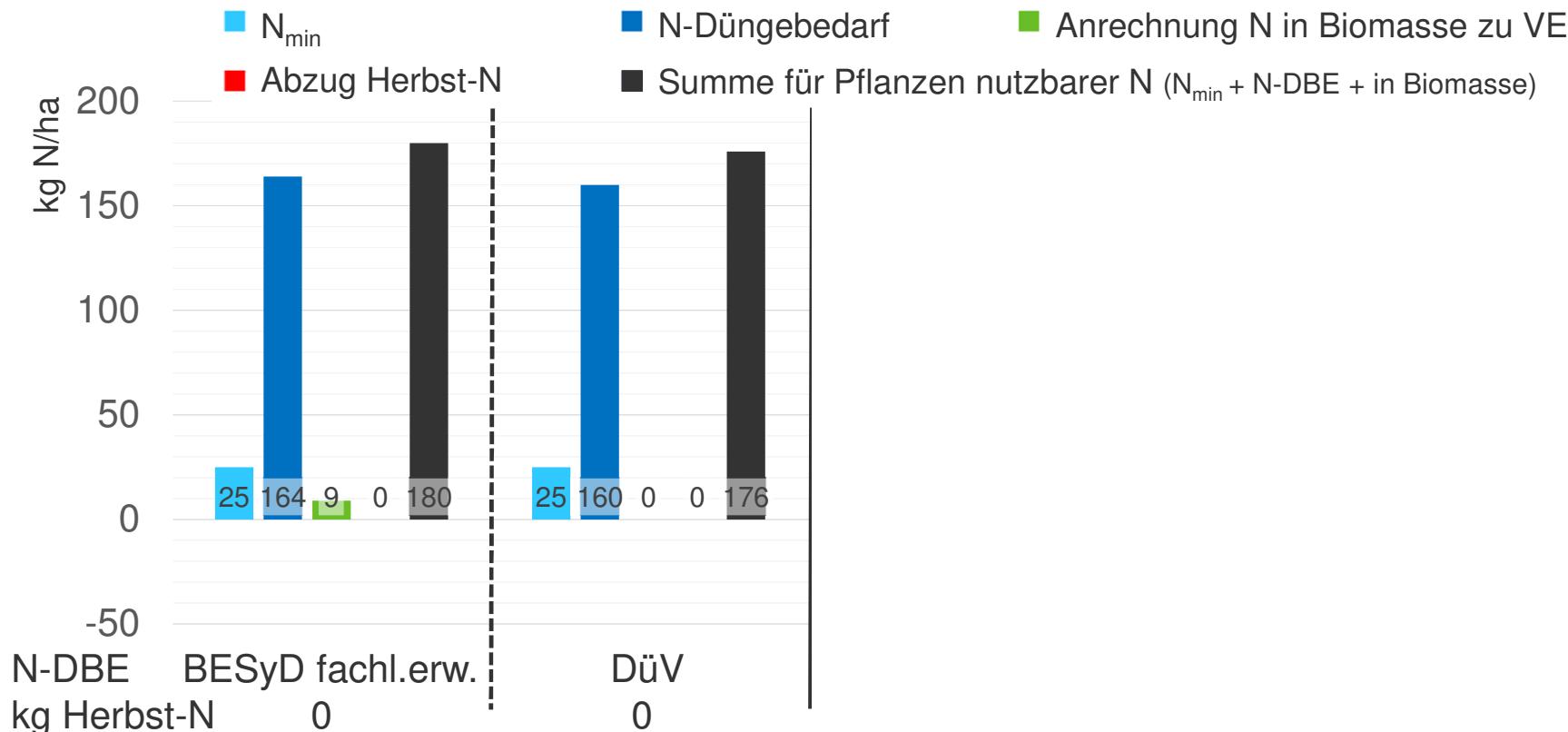


# N-Düngungsbedarfsermittlung Raps Probleme und Chancen

LANDESAMT FÜR UMWELT,  
LANDWIRTSCHAFT  
UND GEOLOGIE



Baruth, 02/2022, N-Bemessung nach DüV oder BESyD (fachl. erweitert), mit/ohne Abzug Herbst-N, mit/ohne Berücksichtigung aufgenommener N  
Ertragsniveau: 35 dt/ha Blattmasse je m<sup>2</sup> zu VE: 0,8 kg ohne Herbst-N 1 kg mit 50 kg Herbst-N

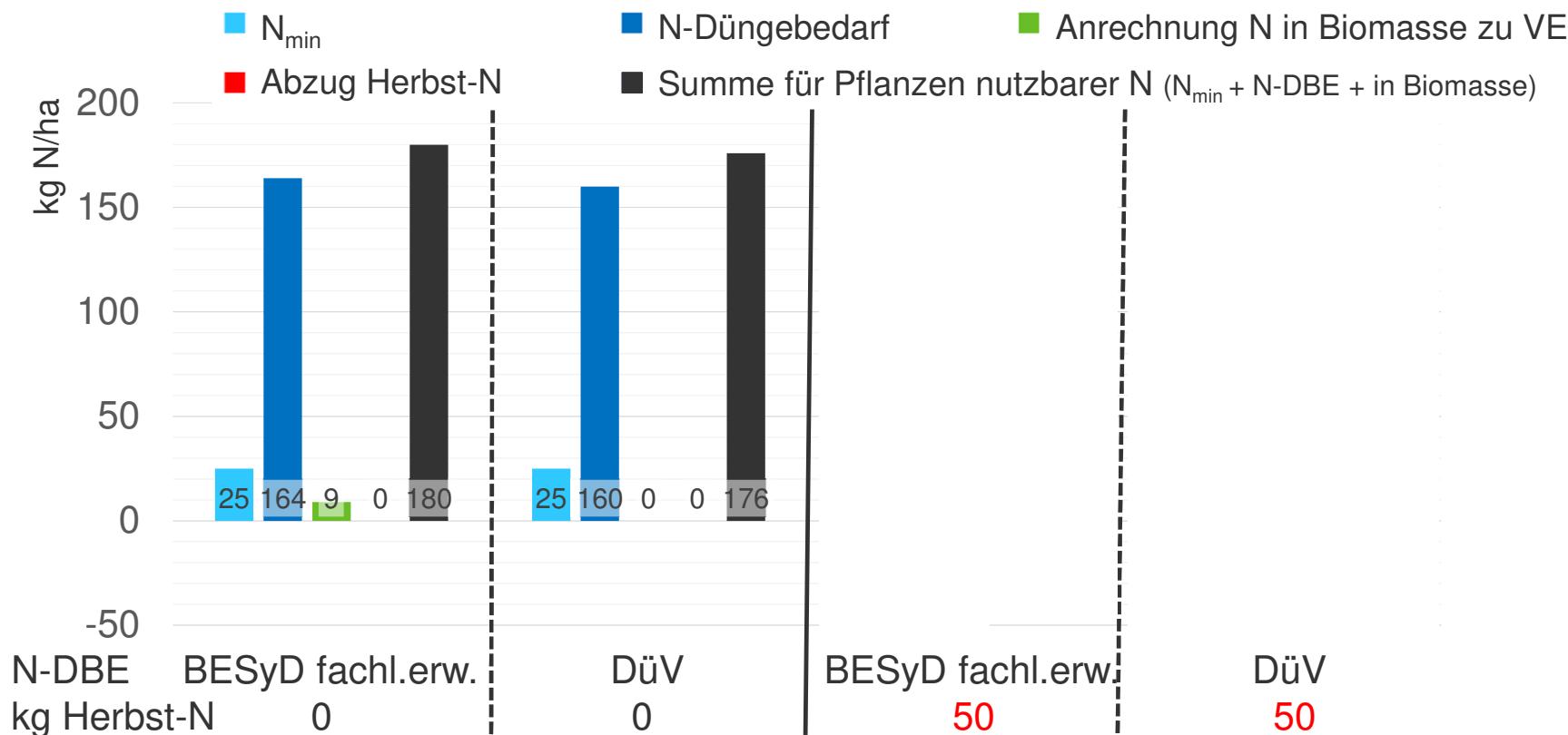


# N-Düngedarfsermittlung Raps Probleme und Chancen

LANDESAMT FÜR UMWELT,  
LANDWIRTSCHAFT  
UND GEOLOGIE

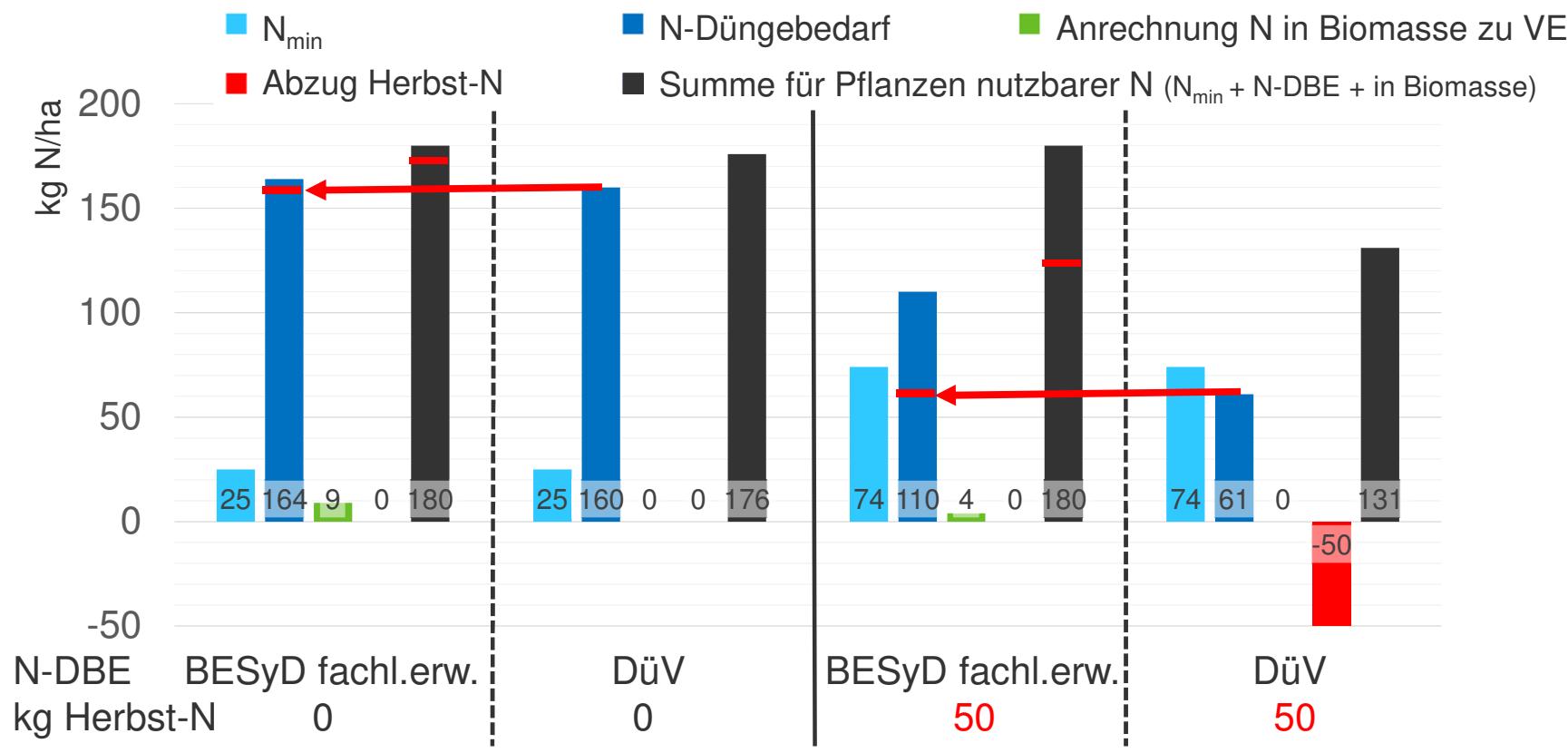


Baruth, 02/2022, N-Bemessung nach DüV oder BESyD (fachl. erweitert), mit/ohne Abzug Herbst-N, mit/ohne Berücksichtigung aufgenommener N  
Ertragsniveau: 35 dt/ha Blattmasse je m<sup>2</sup> zu VE: 0,8 kg ohne Herbst-N 1 kg mit 50 kg Herbst-N



# N-Düngungsbedarfsermittlung Raps Probleme und Chancen

Baruth, 02/2022, N-Bemessung nach DüV oder BESyD (fachl. erweitert), mit/ohne Abzug Herbst-N, mit/ohne Berücksichtigung aufgenommener N  
Ertragsniveau: 35 dt/ha Blattmasse je m<sup>2</sup> zu VE: 0,8 kg ohne Herbst-N 1 kg mit 50 kg Herbst-N



## Problem:

- geringes Wachstum
  - Herbst-N nicht aufgenommen
  - hoher Frühjahrs-N<sub>min</sub> nach Herbst-N-Düngung
  - „doppelter Abzug“ des Herbst N als:
    - Herbst-Abzug DüV
    - N<sub>min</sub> im Frühjahr
- => bei Herbst N-Gabe zu geringe N-Düngung
- => Kappung des N-Düngungsbedarfs nach fachlicher Empfehlung auf Höhe des N-DBE
- ← nach DüV

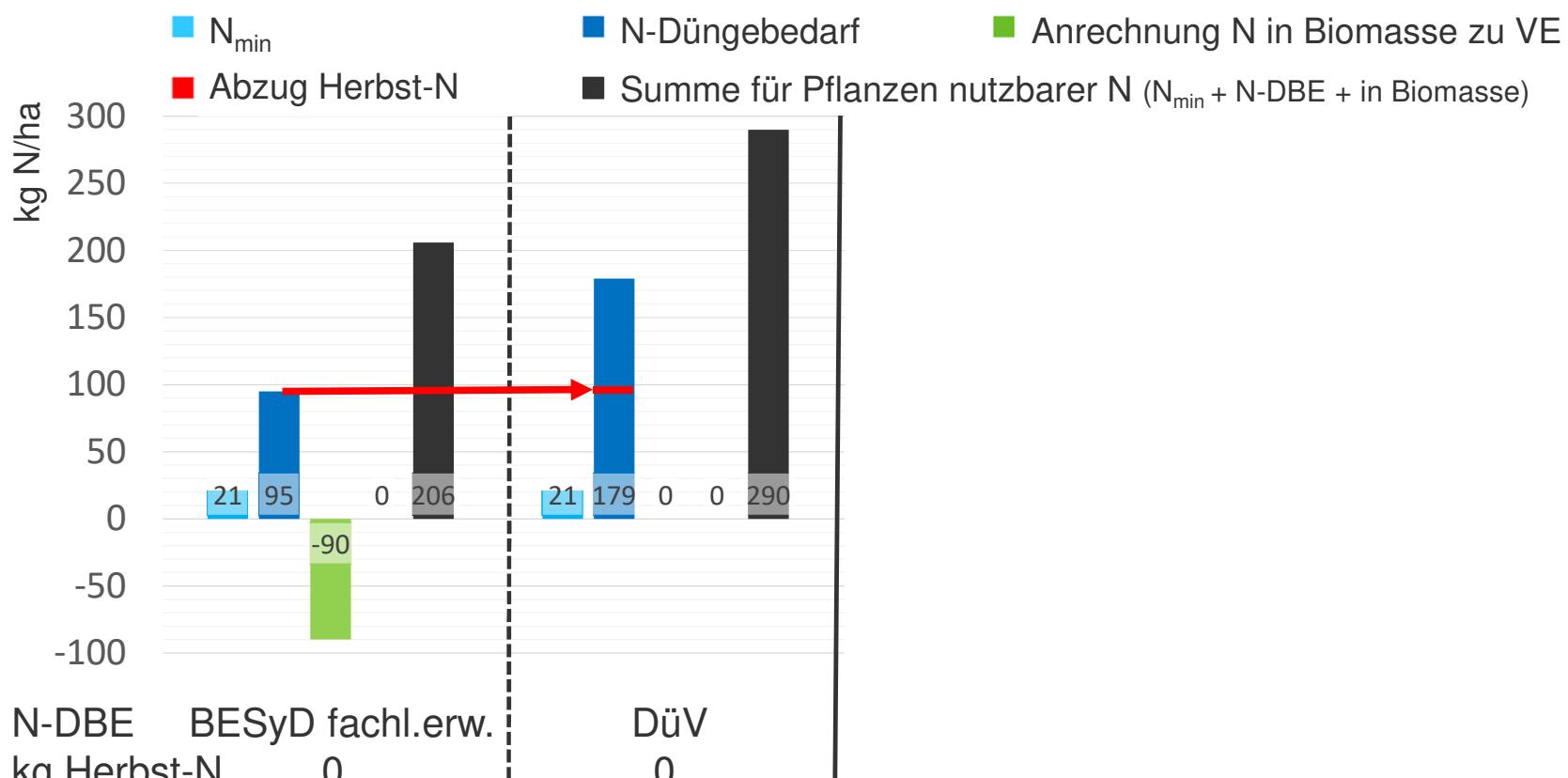
=> Notwendigkeit des Herbst-N prüfen!

# N-Düngedarfsermittlung Raps Probleme und Chancen

LANDESAMT FÜR UMWELT,  
LANDWIRTSCHAFT  
UND GEOLOGIE



Christgrün, 02/2022, N-Bemessung nach DüV oder BESyD (fachl. erweitert), mit/ohne Abzug Herbst-N, mit/ohne Berücksichtigung aufgenommener N  
Ertragsniveau: 35 dt/ha Blattmasse je m<sup>2</sup> zu VE: 3,3 kg ohne Herbst-N 3,5 kg mit 50 kg Herbst-N



## Problem:

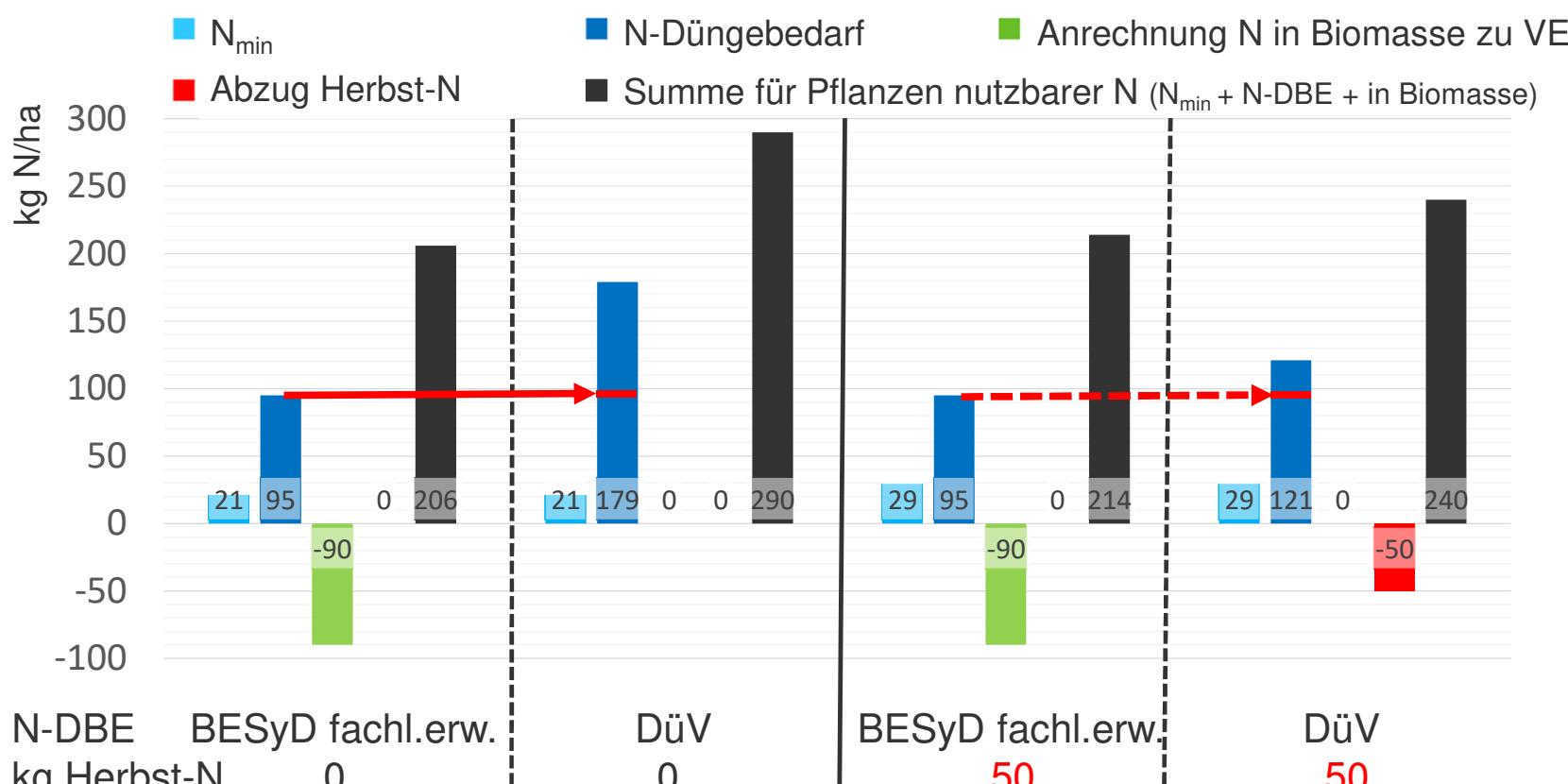
- sehr üppiges Biomassewachstum; bereits ohne Herbst N wird die max. Anrechnung erreicht
- => aus fachlicher Sicht Reduzierung der N-DBE nach DüV unbedingt sinnvoll
- Herbst-N wurde aufgenommen
- Herbst-N-Abzug DüV kompensiert nicht gute Biomassebildung
- zusätzlich anteilige Anrechnung von aufgenommenen N möglich

# N-Düngedarfsermittlung Raps Probleme und Chancen

LANDESAMT FÜR UMWELT,  
LANDWIRTSCHAFT  
UND GEOLOGIE



Christgrün, 02/2022, N-Bemessung nach DüV oder BESyD (fachl. erweitert), mit/ohne Abzug Herbst-N, mit/ohne Berücksichtigung aufgenommener N  
Ertragsniveau: 35 dt/ha Blattmasse je m<sup>2</sup> zu VE: 3,3 kg ohne Herbst-N 3,5 kg mit 50 kg Herbst-N



## Problem:

- sehr üppiges Biomassewachstum; bereits ohne Herbst N wird die max. Anrechnung erreicht
- => aus fachlicher Sicht Reduzierung der N-DBE nach DüV unbedingt sinnvoll
- Herbst-N wurde aufgenommen
- Herbst-N-Abzug DüV kompensiert nicht gute Biomassebildung
- zusätzlich anteilige Anrechnung von aufgenommenen N möglich

# Raps - Abzug Herbst-N-Düngung nach DüV 2020 und Anrechnung des aufgenommenen N?

LANDESAMT FÜR UMWELT,  
LANDWIRTSCHAFT  
UND GEOLOGIE



## N-DBE nach DüV 2020:

- Anrechnung (Abzug) des bis 01.10. zu Winterraps oder Wintergerste aufgebrachten verfügbaren N (aus organischer und mineralischer N-Düngung)
- zusätzlich minus 10 % des ges.-N bei organischer N-Düngung (Nachlieferung i. Folgejahr)
- Herbst-N-Gabe kann bei schlechter Bestandesentwicklung zu niedrigem N-Düngungsbedarf führen (Abzug von Herbst N und des  $N_{min}$  incl. evtl. noch enthaltenem Herbst-N)  
=> Notwendigkeit der Herbst-N-Düngung im Betrieb prüfen!
- Berücksichtigung des bis Vegetationsende aufgenommenen N bei der N-DBE kann nicht automatisch zusätzlich in vollem Umfang erfolgen (sonst evtl. doppelter Abzug)



Fotos: Grunert, LfULG

## fachliche Erweiterung BESyD - Berechnung erfolgt seit 2021 wie bisher:

- anteilige Anrechnung Biomasse-N
- kein Abzug des verfügbaren N aus Sommer/Herbst-N-Düngung
- abschließend Abgleich mit N-DBE nach DüV ( $\leq$  DüV)

## Berücksichtigung des aufgenommenen N (Scannen, Biomasse wiegen ...)

- positiver Effekt insbes. bei üppigen Beständen, auch bei Herbst-N-Düngung
- ist quasi eine fachliche Pflicht



# Wirkung differenzierter P-Düngung auf den Ertrag von Winterraps und die N-Bilanz

Pommritz, Lö, sL, AZ 57, P<sub>CAL</sub> vor Anlage: 1,6 mg/100g Boden (A), Dauerversuch

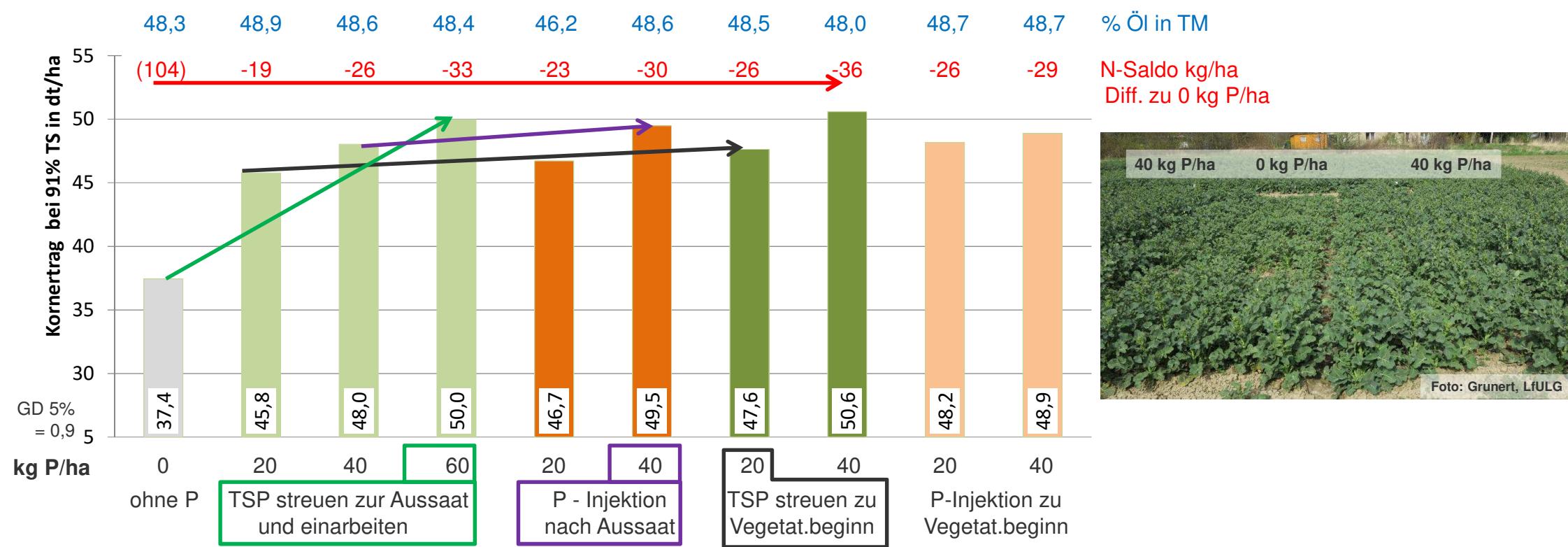
Ø 2012+2015+2018+2021 (Dauerversuch mit Fruchtfolge: Wintergerste-Winterraps-Winterweizen)

LANDESAMT FÜR UMWELT,  
LANDWIRTSCHAFT  
UND GEOLOGIE



 Freistaat  
**SACHSEN**

+12,6 dt /ha  
durch 60 kg P/ha      kein Einfluss  
auf den Ölgehalt      Absenkung der N-Bilanz um 19 bis 36  
kg N/ha nur durch P-Düngung      P-Ausbringung zu Vegetat.beginn  
ist bei geringer P-Menge besser      positive Wirkung der P-Injektion  
bei Ausbringung zur Aussaat



# Düngedarfsermittlung P

LANDESAMT FÜR UMWELT,  
LANDWIRTSCHAFT  
UND GEOLOGIE



- Ermittlung des Phosphor-Düngedarfs erfolgt auf der Grundlage der Werte, die von der nach Landesrecht für die landwirtschaftliche Beratung zuständigen Stelle bekannt gegeben werden. Zu beachten:
  - P-Bedarf des Pflanzenbestandes
  - verfügbare P-Menge, mind. aller 6 Jahre mit Bodenprobe bestimmt
  - P-Festlegung
- Düngedarfsermittlung auch im Rahmen der Fruchfolge
- Schläge/Bewirtschaftungseinheiten mit im Durchschnitt  
> 20 mg P<sub>2</sub>O<sub>5</sub>/100 g Boden (CAL-Methode)  
(8,8 mg P = Mitte Gehaltsklasse D):  
=> P-Düngung nur bis Höhe der Nährstoffabfuhr  
(max. für 3 Jahre im Rahmen der Fruchfolge)



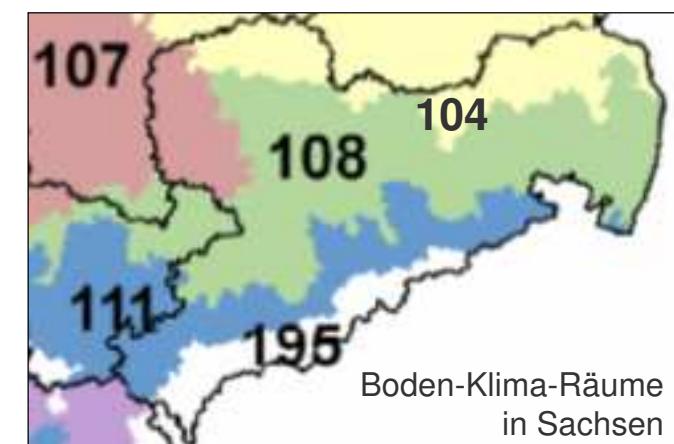
# P-Düngung: Gehaltsklassen fachliche Empfehlung

Gehalts- klasse	P-Bodengehalt in mg P-(CAL) / 100 g Boden		Zu- bzw. Abschlag in kg P / ha * a	
	Boden-Klima- Räume 111, 195	Boden-Klima-Räume 104, 107, 108 (Trockengebiete)	Ackerland	Grünland
A	$\leq 1,5$	$\leq 2,5$	+ 25	+ 20
B	$> 1,5 - 3,0$	$> 2,5 - 5,0$	+ 15	+ 10
C	$> 3,0 - 6,0$	$> 5,0 - 7,5$	0	0
D	$> 6,0 - 10,0$	$> 7,5 - 10,0$	- 25	- 20
E	$> 10,0$	$> 10,0$	Düngung nicht empfohlen	

Nach § 3 Abs. 6 DüV ist eine P-Düngung auf Schlägen, die im Mittel einen Bodengehalt  $> 8,72 \text{ mg P}_{\text{CAL}} / 100 \text{ g Boden} (= 20 \text{ mg P}_2\text{O}_5 / 100 \text{ g Boden})$ , aufweisen bis zur Höhe der voraussichtlichen Phosphatabfuhr zulässig.



Foto: Grunert, LfULG



# Kalium-Düngung, Wirkung im Dauerversuch

mit Prüfung differenzierter Bodenbearbeitung

Baruth: D3, IS, AZ32, aktuelle FF: WRo - WRa – WG – SM, bei Anlage K-Gehaltsklasse C

LANDESAMT FÜR UMWELT,  
LANDWIRTSCHAFT  
UND GEOLOGIE



K-Düngung [kg/ha]	2008 – 2020		2008 – 2020		2020	
	GE-Ertrag Abfuhr [dt/ha]		K-Entzug [kg/ha]		K <sub>CAL</sub> nach Ernte [mg/100g]	
	konservierend	wendend	konservierend	wendend	konservierend	wendend
0	101,7	97,5	103,1	97,2	6,24 B	3,28 A
60	104,1	100,1	113,9	105,3	8,96 C	6,28 B
120	105,9	101,6	119,8	115,1	13,86 D	7,34 B
180	106,5	102,7	126,0	122,9	19,80 E	9,72 C
240	105,5	102,4	126,0	121,7	26,10 E	15,86 D
GD 5% gepoolt	1,1	0,9				

- nach 13 Jahren deutliche Spreizung der K<sub>CAL</sub>-Gehalte in 0 - 20 cm Bodentiefe, insb. bei konservierender BB, unterlassene K-Düngung führt (ausgehend von Gehaltsklasse C) zu Abreicherung bis in Gehaltsklasse A, überoptimale Düngung zum Anstieg der Bodengehalte bis in Gehaltsklasse D und E
- deutlicher signifikanter Ertragszuwachs durch K-Düngung
- K-Entzüge steigen mit K-Düngung deutlicher als GE-Erträge, die K-Gehalte in Pflanzen nehmen zu
- K-Gehalte in sächsischen Böden zuletzt abnehmend! **Bedeutung K steigt mit zunehmenden Trockenphasen!**

# Düngung unter DüV 2020 - Winterraps

LANDESAMT FÜR UMWELT,  
LANDWIRTSCHAFT  
UND GEOLOGIE



Freistaat  
**SACHSEN**

- fachlich vertiefte N-Düngungsbedarfsermittlung zeigt standortabhängig Spielräume, insbes. durch Berücksichtigung der N-Aufnahme vor Winter (ist quasi fachliche Pflicht)
- Winterraps nimmt bei ausreichendem Bestand hohe N-Mengen vor Winter auf; N-Düngung zur Aussaat daher meist unkritisch für  $N_{min}$  zu Vegetationsende;
  - standortspezifische Abwägung der Vor-/Nachteile einer Herbst-N-Düngung; unter Berücksichtigung des geforderten Abzugs des Herbst-N im Frühjahr
- Vorteile von Stabilisierung, teilschlagspezifischer Düngung evtl. Platzierung nutzen
- Ausbringung flüssiger organischer Düngemittel ggf. auch zu Winterraps prüfen
  - dabei emissionsmindernde Technik einsetzen (strip-till, Schleppschlauch)
- mit zunehmender Optimierung der N-Düngung gewinnen Potentiale zur Verbesserung anderer Faktoren an Bedeutung (P, K, S, Mikronährstoff-Düngung, Sortenwahl, Fruchtfolge, Pflanzenschutz, Bodenbearbeitung ...)
- 20%ige N-Reduzierung in Nitratgebiet für Winterraps weniger kritisch als z.B. für Qualitätsweizen, aber stark abhängig von Biomassewachstum vor Winter



Foto: Grunert, LfULG



Foto: Grunert, LfULG

# Sachsen - Informationen zur Düngung

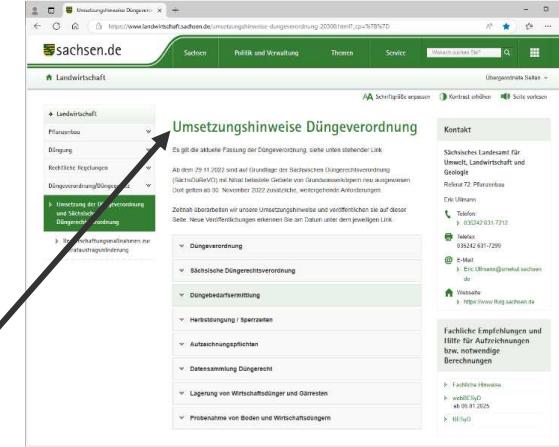
LANDESAMT FÜR UMWELT,  
LANDWIRTSCHAFT  
UND GEOLOGIE



Der Vollzug der zusätzlichen abweichenden düngerechtlichen Regelungen nach § 13a Abs.2 DüV sowie § 2 SächsDüReVO ist bis auf weiteres ausgesetzt. D.h. es erfolgen bis auf weiteres keine Kontrollen und Sanktionierungen der zusätzlichen Auflagen für Nitratgebiete.

Bitte beachten Sie, dass teilweise Bundesland-spezifische Regelungen gelten.  
Bitte nutzen Sie das Informationsangebot des LfULG:

- Düngung: <https://www.landwirtschaft.sachsen.de/duengung-20165.html>
- Zentrale Bedeutung: Umsetzungshinweise DüV und SächsDüReVO:  
<https://www.landwirtschaft.sachsen.de/umsetzungshinweise-dungeverordnung-20300.html>  
zentrale Bedeutung: Umsetzungshinweise DüV und SächsDüReVO:  
**=> Hier am 02.02.2026 Veröffentlichung von Hinweisen zur Umsetzung des Düngerechts.**
- StoffBilV: Ist zum 08.07.2025 aufgehoben.
- webBESyD: <https://www.landwirtschaft.sachsen.de/webbesyd.html>
- BESyD: <https://www.landwirtschaft.sachsen.de/besyd>
- fachliche Hinweise: <https://www.landwirtschaft.sachsen.de/fachliche-hinweise-45263.html>
  - 10 Themenbereiche, darunter u.a.:
  - „Handlungsoptionen zur Verbesserung der N-Effizienz mit Blick auf die DüV“
  - Bewirtschaftungsmaßnahmen zur Nitrataustragsminderung



A wide-angle aerial photograph of a rural landscape. In the foreground, a yellow tractor with a green tank is plowing a dark brown rectangular patch of land. The surrounding fields are a golden-yellow color, indicating they have been harvested. A dense line of green trees runs horizontally across the middle ground. The sky is a clear, pale blue.

**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!**

**Dr. Michael Grunert (035242) 631-7201 [michael.grunert@lfulg.sachsen.de](mailto:michael.grunert@lfulg.sachsen.de)**

Foto: Grunert, LfULG

**Pflanzenbautagung Groitzsch: 27.02.2026**

**Fachveranstaltung Dauerfeldversuche 09.07.2026 in Nossen**

**Feldtage 2026: Baruth 21.05. Pommritz 02.06. Christgrün 25.06. Forchheim 30.06.**

**Nossen: Feldrundgang Eiweißpflanzen u. Sommerungen 11.06. Feldtag Winterungen 23.06. Ökolandbau 24.06.**